

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Zugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Ausfristen Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-A.-Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 93.

Mittwoch, 20. November 1889

25. Jahrgang.

## Revolution in Brasilien, Proklamation der Republik.

Newyork, 15. Nov. Nach einer Revolutionäre Bewegung zum Ausbruch gelangt, welche den Umsturz der Regierung und die Herstellung der Republik bezweckt. Die Armee unterstützt die revolutionäre Bewegung. Es ist eine provisorische Regierung eingesetzt, in deren Mitgliedern Dafonseca und Benjamin Constant gehören.

Die letzte Monarchie Amerikas ist gefallen; plötzlich hat sich in Brasilien ein Ereignis vollzogen, das zwar von einzelnen längst vorausgesehen war, an dessen so nahe bevorstehenden Eintritt aber wohl niemand geglaubt hätte.

Pedro II. und seine Familie waren auf den Wechselfall längst vorbereitet, und er so wohl wie Graf d'Eu, der Gatte der Thronfolgerin Isabel, hatten sich, als sie das Wachstum der republikanischen Bewegung erkannten, bereit erklärt, einer Volksabstimmung sich zu fügen. Seine beiden Vorgänger Johann VI. und Pedro I. zogen sich vor der Revolution in das Stammland Portugal zurück, und allem Anschein nach ist Pedro II., nachdem er in fast 50jähriger Herrschaft sein redlichstes Wollen und sein bestes Können für sein Volk eingesetzt hat, dasselbe Loos beschieden. Obgleich Brasilien als einziges monarchisches Vorwerk der neuen Welt rundum von Republiken, zum Teil blühenden Staatswesen, umgeben war, gab es, wenn auch Republikaner, so doch eine eigentliche republikanische Partei bis zum vorigen Jahre nicht. Am 13. Mai 1888 wurde das Gesetz verkündet, das die Sklaverei in Brasilien aufhob, und ein eigentümliches Verhängnis wollte, daß diese schönste That der Monarchie der Ausgangspunkt ihres Verderbens wurde. Im Anfang herrschte maßloser Jubel, ein Freudenrausch ging durch das ganze Land. Aber bald sollte der Rückschlag kommen. Das Gesetz vom 13. Mai 1888, so gerecht und notwendig es vom Standpunkte der Menschlichkeit auch war, hatte Tausende bisher wohlhabende Grundbesitzer des größten Teils ihres Vermögens beraubt. Ein Antrag auf Bewilligung einer Entschädigung wurde von beiden Häusern der Volksvertretung ohne Beratung abgelehnt. Trotzdem schien es anfangs, als würde sich diese Umwälzung ohne größere Erschütterung durchführen lassen. Doch es kam anders; nach der eingeholten Ernte verließen die ehemaligen Sklaven in großen Scharen die Fazendas, zogen nach den Städten oder im Lande umher, arbeiteten nur so lange, bis sie sich eine Kleinigkeit verdient hatten, um dieses dann wieder zu verthun. Der größte

Teil der ehemaligen Sklavenbesitzer sah sich zu Grunde gerichtet. Die Folge davon war, daß sie ihren ganzen Haß auf die Kronprinzessin-Regentin und ihren Gemahl, den Grafen d'Eu den sie für den geistigen Urheber der Maßregel halten, und zugleich auf die Monarchie warfen. Diese zu Ende des vor. Jahres herrschende Stimmung benutzten die Republikaner und brachten eine republikanische Agitation in Gang, wie sie in Brasilien bisher noch nicht stattgefunden. Republikanische Reiseprediger hielten überall Vorträge und gründeten Vereine. Zahlreiche Beitritts-Erklärungen fanden statt, hauptsächlich in den Provinzen Rio de Janeiro, Minas Geraes und San Paulo. Ein großer Teil der ehemaligen Sklavenbesitzer trat zu den Republikanern über.

Die vielfachen und langdauernden Reisen des Kaisers nach Europa in den letzten Jahren begünstigten das Emporkommen einer starken republikanischen Partei. Während der Abwesenheit ihres Vaters führte Prinzessin Isabella die Regentschaft, und streng clerikal gesinnt, wurde sie bald von den Jesuiten zu Maßregeln veranlaßt, welche Unzufriedenheit im Lande hervorriefen und die Zahl der Unzufriedenen vermehrten.

Die neuesten Nachrichten die an dem Erfolg des Aufstandes nicht zweifeln lassen, lauten:

Rio de Janeiro, 18. Nov. Die provisorische Regierung hat heute Mittag ein Manifest erlassen, in welchem sie die Monarchie für abgeschafft erklärt und ihre Absicht kundthut, jede Unordnung vermeiden zu wollen. Das Manifest erklärt ferner, die provisorische Regierung habe zahlreiche Zustimmung- und Anerkennungserklärungen aus den einzelnen Provinzen Brasiliens. Der frühere Präsident des Ministeriums ist verhaftet worden. Der Kaiser soll, wie es heißt, mit der größten Rücksicht behandelt werden. Die hier ausgebrochene aufrührerische Bewegung findet übrigens nicht im ganzen Lande Anklang. Die Provinz Bahia steht derselben feindlich gegenüber.

— Der Aufstand des Militärs ist ein sehr bedeutender. Der Marineminister liegt schwer verwundet darnieder. Die Verkaufsläden der Stadt sind geschlossen, und alle Geschäfte ruhen; die Minister sind gefangen gesetzt. Es verlautet, die Republik sei proklamiert und Theodoro Fonseca zum Präsidenten ernannt. Die neue provisorische Regierung übernahm die Garantie für die Sicherheit der kaiserlichen Familie. Der Kaiser befindet sich in Petropolis. Die öffentliche Sicherheit ist nicht bedroht.

— Der Zustand des Marineminister Baron

de Ladarío soll, obwohl derselbe durch drei Schüsse verwundet ist, kein lebensgefährlicher sein. Die Verwundung Ladaríos erfolgte am Freitag; man darf daraus wohl schlussfolgern, daß an demselben Tage die Revolution zum Ausbruch kam.

Rio de Janeiro, 18. Nov. Der Kaiser von Brasilien hat, wie ein Telegramm meldet, gestern die Reise nach Europa angetreten. Man muß in dieser Thatsache einen neuen Beweis dafür sehen, daß die Revolution vollkommen siegreich geblieben ist und daß die Aussichten auf Wiederherstellung der Monarchie gleich Null sind. Ob auch die bisherige Kronprinzessin Isabella, der Graf von Eu und die übrigen Glieder der brasilianischen Kaiserfamilie das Land verlassen haben, läßt sich aus der kurzen Depesche die uns vorliegt, leider nicht ersehen.

— Wie aus Lissabon telegraphirt wird, hat die portugiesische Korvette „Bartolomeo Diaz“ Befehl erhalten nach Brasilien in See zu gehen. Dieselbe soll offenbar die Interessen der portugiesischen Unterthanen in Brasilien schützen.

Brüssel, 18. Nov. Die Independance belge meldet aus Rio de Janeiro: Dom Pedro erhält 2 1/2 Mill. Doll., sowie 450 000 Dollar Jahresgehalt als Entschädigung.

## Württemberg.

Gelorbten: 18. Novbr. In Heilbronn Finanzrat August Göz, Kameralverwalter daselbst, Ritter 1. Kl. des Fr. Ordens, 66 J. a.

— Zum Kanzler der Universität Tübingen ist an Stelle Kümelins der Professor der Theologie Dr. Weizsäcker ernannt worden.

Calw, 16. Nov. Die Reihe der Georgenauvorträge wurde gestern Abend durch Rektor Dr. Weizsäcker hier mit einem solchen über das Thema: „Ein Rundgang durch die Ruinen von Athen“ eröffnet. Die gebiegenen Ausführungen des gelehrten Redners über die alte Stadt Athen, Zustände und Leben derselben wurden vielfach noch durch große, treffliche Abbildungen erläutert.

Göppingen, 18. Nov. In Schlierbach tochte vor einigen Tagen eine Frau einen Reiskrei. Ihre Tischgenossen fanden denselben aber ungenießbar. Um das Gekochte doch noch zu verwerthen, gab man es dem Vieh. Am andern Morgen waren die Tiere, welche davon gefressen hatten, ein Rind, 8 Hühner und mehrere Gänse, sämtlich tot. Der vermeintliche Reis war vergiftetes Getreide gewesen, das der Mann zur Vertilgung der Feldmäuse gekauft hatte. (S. M.)

**Gmünd**, 19. Nov. In den städtischen Anlagen tötete sich gestern Abend ein junger Beinringler aus Oesterreich, nachdem er vorher mit seinen Kameraden Abschied gefeiert, durch einen Schuß in den Kopf. Das Motiv zu der That soll Furcht vor Eintritt zum Militär gewesen sein.

**Waislingen**. Allgemeines Aufsehen erregt in den letzten Tagen eine in der hiesigen Stadt verübte That. Letzten Samstag Nachmittag gegen 4 Uhr kam, wie der Remsthalbote berichtet, ein Handwerksbursche in die Wohnung eines hiesigen Bürgers. Auf der Treppe begegnete ihm das 12jährige Töchterchen desselben. Er stellte sich, als ob er Brot begehrte. Als er jedoch erfuhr, daß die Eltern fort seien, fragte er nach dem Geldschrank. Die Gefahr ahnend, wollte das Kind fliehen. Wein der Bursche ergriff es, hielt ihm den Mund zu, betäubte es, schnitt ihm beide Zöpfe ab und stopfte dieselben dem Kinde in den Mund. Ehe er indes weiteres ausüben konnte, wurde er verjagt. Dem Ersticken nahe fand man das Kind an der Treppe liegend. Mehrere Stunden lang blieb es vollständig bewußtlos. Nach dem Thäter wird eifrig gefahndet.

**Reutlingen**, 15. Nov. Der Knecht eines hiesigen Fuhrhalters geriet gestern Abend auf der von hier nach Rezingen führenden Straße, wie es scheint in schlaftrunkenem Zustand, unter sein schwer beladenes Fuhrwerk. Dem Unglücklichen, dessen Tod sofort eingetreten sein mußte, waren die Räder des Gefährts über den einen Arm und den Kopf gegangen.

**Alm**, 15. Nov. Heute nachmittag fiel der Lokomotivführer Böhler im Kurierzug 15 kurz nach der Station Ushingen von der Maschine. Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht. Der Verunglückte, der eine starke Wunde am Hinterkopf hatte, erhielt von dem nächsten Bahnwärter die erste Hilfe. Der Heizer ist nicht im Stande, die Ursache des Unglücks anzugeben, glaubt aber daß der Führer sich zu weit vorgebeugt und das Uebergewicht bekommen habe.

### K u n d s c h a n.

**Banau**. Die Katastrophe in der hiesigen Pulverfabrik hat bis jetzt 13 Tote als Opfer gefordert. Die übrigen 3 Verwundeten, darunter der Abteilungsaufseher, sind so schwer verletzt, daß sie kaum am Leben zu erhalten sein werden. Bei den meisten Toten ist der Kopf förmlich verkohlt. Die Entstehungsurache des Unglücks hat noch nicht ermittelt werden können.

**München**, 17. Nov. In der vorgestern stattgehabten Schlußsitzung des Hauptausschusses für das 7. deutsche Turnfest kamen einige Forderungen und sodann der Rechnungsabschluß zur Beratung. Der Gesamtfehlbetrag stellt sich auf etwa 36 000 Mark. Von diesen werden 25 000 M. durch die Gemeinde gedeckt, während der Rest von den Garantiezeichnern zu leisten ist. Doch will man vorläufig hiervon absehen und die Summe event. durch freiwillige Spenden aufbringen.

**Rüdesheim**, 17. Nov. (Ein kostbarer Tropfen.) In der Fürstlich von Metternich'schen Schloßkellerei wurde das beste Halbstück des 1886er Johannisberger kürzlich auf Flaschen gezogen und der Preis derart festgestellt, daß dieses Halbstück 20,000 Mark oder die Flasche rund 25 Mark kostet.

**Leipzig**, 17. Nov. (Ein entsetzliches Verbrechen) In Jessnitz in Anhalt ist ein 12jähriges Mädchen seit einem Ausgange, auf dem es dem Vater Mittagsbrot in die Fabrik gebracht hat, spurlos verschwunden. Ein in derselben Fabrik beschäftigter Heizer ist

unter dem entsetzlichen Verdachte verhaftet worden, daß er das Mädchen an sich gelockt, es mißbraucht, dann getötet und den Körper in den Ofen geworfen habe.

In dem thüringischen Städtchen **Zingenrück** sind in einer der letzten Nächte 24 Scheuern und das Friedhofgebäude niedergebrannt.

**Saarunion**, 13. Novbr. Unsere Stadt hat einen neuen Millionär aufzuweisen. Ein hiesiger armer israelitischer Bürger, Namens Ginsburger, ist der Glückliche. Derselbe hat einen Bruder seines Vaters in Venezuela, wo derselbe Besitzer einer großen Wollhandlung war. Vor etlichen Monaten ist er ledigen Standes verstorben. Ginsburger ist alleiniger Erbe der bedeutenden Hinterlassenschaft, welche sich auf eine Million 225 000 M. beziffert soll.

**Schleswig**, 16. Nov. Der Flensburger Dampfer „Dyburg“ mit 24 Mann Besatzung wird vermisst. Muthmaßlich ist derselbe in den chinesischen Gewässern durch einen Taifun untergegangen.

**Wien**, 16. Novbr. In der ungarischen Gemeinde Boczar sind 30 Familien mit etwa 240 Seelen von der katholischen Kirche zur evangelischen übergetreten.

— Vor dem Zuchtpolizeigericht in **Antwerpen** hat am Donnerstag der Prozeß gegen Corvilain wegen der bekannten Explosion der Patronenfabrik am 6. September begonnen.

**Petersburg**, 16. Nov. Der berühmte Therapeut Prof. Dr. Eichwald ist gestern an Blasenkrebs gestorben.

— Die in **England** mit dem neuen rauchfreien Pulver und dem Magazin-gewehr gemachten Versuche sind nach der Meldung der Frkf. Ztg. sehr unbefriedigend ausgefallen. Erst zerstörte das Pulver die Kugel im Lauf, dann verhärtete sich die Kugel und schädigte die Züge. Die Versuche sind gänzlich eingestellt.

— Von der britischen ostafrikanischen Gesellschaft in London wird eine neue Expedition ausgerüstet, um Stanley und Emin Pascha zu Hilfe zu kommen. Sie soll unter der Führung des Vorstandes der Gesellschaft, George Mackenzie, stehen.

— Ueber die schrecklichen Verheerungen, die kürzlich in **Japan** durch Stürme und Ueberschwemmungen angerichtet worden sind, wird neuerdings aus Yokohama berichtet, daß in den Küstenstrichen der Provinzen Owari und Mikawa 800 Menschen umgekommen sind. In Mic-ken brachen die Dämme einiger Flüsse, wobei 600 Personen ihr Leben eingebüßt haben. — Der im Roten Meer gestrandete Bremer Dampfer „Marcobrunner“ ist von plündernden Arabern angegriffen, aber durch ein englisches Kanonenboot befreit worden. Der Kapitän und die Mannschaft, welche sich mit Messern gegen die Araber verteidigten, sind gerettet.

**Newyork**, 12. Nov. Am letzten Sonntag ist hier eine „schwerwiegende“ Persönlichkeit zu Grabe getragen worden, nämlich die Riesin Frau Annie Price. Die Frau, eine geborene Irländerin, maß in der Höhe über 6 Fuß und wog 525 Pfund. Sie galt als die schwerste Frau in den Vereinigten Staaten und ließ sich in den letzten Jahren in den Museen als Wunder anstaunen.

### Die „letzte“ Wunder-Flinte.

Ein Pariser Korrespondent des „Pester Lloyd“ schreibt: Es ist keine Chimäre, noch eine in der Schlußnacht der Weltausstellung geträumte Fabel, die ich hier wiedergebe, sondern eine von mir gesehene, vor meinen Augen erprobte Erfindung, auf welche bei allen Staaten des Weltalls Patent genommen

wurde. Es ist mit einem Worte das Mirakel-gewehr ohne Schießpulver, dessen fabrikmäßig hergestellte Exemplare der Erfinder, M. Paul Giffard, mir heute (7. Nov.) morgens gezeigt und in meiner Gegenwart erprobt hat. M. Paul Giffard, unter dessen Erfindungen die Kaltluft-Maschine zur Konservierung von Viktualien und die vom Staate eingerichtete Pariser pneumatische Post zur Beförderung der Lokaldespeschen die berühmtesten sind, hat in seinen Studien auf diesem Gebiete nach vieljährigen Versuchen ein Gewehr erfunden, welches auf dem Prinzip der komprimierten und flüssig gemachten Luft beruht. In dem Saale, wo selbst M. Giffard sein neues Gewehr zeigte, befand sich keinerlei Schießstand, keinerlei Sicherheitsvorkehrung, und, obgleich der Name Giffard auf dem Gebiete der Erfindungen den vollsten Klang besitzt, sah ich der Probe mit einigem Unglauben entgegen, als M. Giffard mir ein der Form nach durchaus den bisherigen Schießwaffen ähnliches Gewehr zeigte, mit der Versicherung, er werde mit demselben hintereinander 300 Schüsse abfeuern können. Die Waffe ist leicht, viel leichter als irgend welche der bisher bekannten Armeegewehre. Sie gleicht insofern dem Magazingewehr, als eine etwa 1 1/2 Spannen lange und daumendicke stählerne Patrone dem einläufigen Gewehr angeschraubt wird. Diese Patrone enthält 300 Schüsse, welche ohne weiteres Laden nach Belieben hintereinander abgefeuert werden können, d. h. ohne Feuer! Da weder Pulver noch irgend ein sonstiges Fulminat, sondern ein von dem Erfinder an dem Gewehr selbst konstruierter Luftkompressions- und Liquefierungs-Mechanismus das ballistische Geschäft besorgt, so giebt es hier weder Rauch, noch Blitz, und nur ein knallartiges Geräusch markiert das Losgehen des Gewehres, welches den Namen „Ballistique“ führt. Die mit großer Präzision treffende Kugel drang tief in die Mauer des Saales und prallte sodann zurück. Wenn die dreihundert Schüsse der Patrone abgegeben sind, so muß eine andere Patrone mit der gleichen Schußanzahl angeschraubt werden. M. Giffard erklärt, daß er die 300 Schüsse der Patrone um 10 Centimes liefern könne. Außer dem Wegfallen des Rauches und des Feuers (wodurch die verheerende Wirkung der 2000 Meter weit tragenden Geschütze eine absolut unsichtbare, ja auf gewisse Distanz fast unhörbare sein wird) zählt M. Giffard nur noch die folgenden Vorteile seiner Erfindung auf: Die Präzision des Schusses ist eine absolute, da der Schußgang nach Belieben reguliert werden kann; das Gewehr besitzt nicht den mindesten Rückstoß (man kann es mit einer Hand abschießen), kennt nicht die bisher unvermeidlichen Unfälle beim Laden, das Rohr wird niemals heiß, selbst nach 300 Schüssen nicht, die Patronen, welche das liquefizierte Gas für 300 Schüsse enthalten, sind leicht und in großen Mengen transportierbar und können gleich dem Gewehr selbst alle Unbill des Wetters und jeden Temperaturwechsel ertragen. Das Gewehr ist für Geschosse jeder Form, konische oder runde, eingerichtet und kann für 25 Franken hergestellt werden. M. Paul Giffard ist der Ansicht, daß seine Erfindung, welche das Schießpulver entthront, die Kriege unmöglich machen muß. Mit präziser Trefflichkeit hantierenden, absolut unsichtbaren, auf 2000 Meter (?) hin ohne zu laden dreihundertmal schießenden Truppen gegenüber werde es keinen Widerstand geben, und da beide Teile die gleichen Vorteile besitzen können, werde es ebenso schwer sein, den Angriff zu wagen, wie die Verteidigung zu führen. Die Kavallerie sei nun in erster

Linie unmöglich. Ohne auf diese Ausführungen mehr Gewicht zu legen, als die Höflichkeit vor dem genialen Erfinder erforderte, drückte ich demselben nur mein Bedauern aus, daß das eigentliche Wesen seines Gewehres, die Art der Herstellung und die Funktion des komprimierten und flüssig gemachten Gases von ihm vorläufig als Geheimnis betrachtet werden müsse und somit nicht expliziert werden könne. M. Giffard hat gelegentlich der Patentierung seiner Erfindung dieselbe vor den Experten verschiedener Regierungen, darunter auch in Berlin erproben lassen. Bis jetzt hat M. Giffard drei Typen seines neuen Ballistik-Gewehres erzeugt, und zwar zu 6, zu 8 und zu 12 Millimeter. So viel ist sicher, daß diese Erfindung in der nächsten Zeit Staatsmännern, Generalen, besonders aber Gewehr- und Pulverfabrikanten schlaflose Nächte bereiten wird. — Wenn sich nur die Phantasie der Franzosen bei der ganzen Geschichte nicht mehr als billig erhebt hat!

**Sieziges.**

**Wildbad, 19. Nov.** Dem um 5 Uhr 35 Min. von hier abgehenden Frühzug ist gestern morgen ein kleiner Unfall zugestoßen, indem die Lokomotive desselben kurz vor Abgang entgleiste. Die Folge davon war, daß derselbe nicht abgelassen werden konnte. Das beschädigte Geleise wurde alsbald wieder soweit in Stand gesetzt, daß der 8 Uhr Zug mit einiger Verspätung abgehen konnte. Nachmittags widerfuhr einer leer fahrenden Lokomotive an der nämlichen Weiche dasselbe Mißgeschick, ohne jedoch Verkehrsstörung zu verursachen, indem der Zug 5 Uhr 20 Minuten fahrplanmäßig abging. — Die Erdarbeiten zu dem neuen Dampfbad schreiten rüstig vorwärts. Man hofft bis zu Anfang des Baujahrs 1890 mit der Betonirung und dem Grundmauerwerk bis auf Sockelhöhe fertig zu werden. Der Erdaushub dient zur Erbreiterung des Bahnhofareals.

**Vermischtes.**

— Glaubhafte Wettergreise, insbesondere alte Nimcode versichern übereinstimmend — wie die Saale-Zeitung zu verkünden in der Lage ist —, daß die untrüglichen

Merkmale vorhanden seien für einen so milden Winter, wie ein solcher seit Jahrzehnten nicht dagewesen wäre. Die Grifa zeige jetzt noch neue Triebe, die Geschlechter der Lampe, Reinecke und „Karnidel“ trügen jetzt noch ihr Sommerkleid, während erfahrungsmäßig die Angehörigen derselben sonst schon anfangs Oktober ihre Winterpelze angelegt hätten.

— Recht heitere Zustände müssen in der sibirischen Gouvernementsstadt **Ufa** (25 000 Einwohner) herrschen. Dort ist bei dem unstillen Herbstwetter der Schmutz in den Straßen ein so kolossaler geworden, daß an verschiedenen Stellen „Bojen“ aufgestellt wurden, welche die durch das Schmutzmeer Steuernden vor einem elenden Versinken warnen sollen! So melden russische Blätter.

(Der Unterschied.) Erster Schusterjunge: „Jetzt habe ich's aber raus, welches der Unterschied zwischen unserem Meister und den Gesellen ist.“ — Zweiter: „Na, was ist denn?“ — Erster: „Wenn ein Geselle krank ist, dann heißt es: er war betrunken, und wenn der Meister betrunken war, dann heißt es: er ist krank.“

(Sommerfrische-Kaffee.) Gast: Bitte eine Tasse Kaffee — aber ohne Sichorie! — Wirtin: Ja . . . wollen S' denn's pure Wasser trinken?

— Erste Köchin: Du, muß die Ersatzreserve auch in den Krieg? — Zweite Köchin: Na, was denkst Du denn, gerade wenn die Andern in den Krieg ziehen, müssen die als Ersatz für uns dableiben.

(Die höchste Kunst.) „Welches ist Ihr Gewerbe?“ fragte der Polizeirichter einen verhafteten Bummeler. „Ich bin Architekt.“ „Was Architekt?“ „Ja wohl, ich baue Lustschlösser.“

**Sinnprüche.**

D Menschenkind, was plogst du so Mit Wenn und Aber, Was und Wo?

Guck doch in's Lebe net so bang, Gang mitte durch und frog net lang.

Glaub in der Welt, trotz Hez und Haß, Hat Alles doch sein b'stimmter Platz.

Und wie's au manchmal stürmt und treibt, 's isch g'sorgt, daß d' Kirch im Dörfle bleibt.

Wo es drei Heller thun, da wende vier nicht an, Und nicht zwei Worte, wo's mit ei nem ist gethan.

(In der Nordsee.) Aaron sieht De wie mich die Welle umkost! — Is ja bekannt, daß 's Meerwasser hat 'n schlechten Geschmack!

**Neueste Nachrichten.**

**Petersburg, 19. Nov.** Das Petersb. Journal bedauert den Umsturz des Thrones von Dom Pedro und sagt, der Kaiser habe während eines wiederholten längeren Aufenthaltes in Europa die Achtung und allgemeine Sympathie durch hervorragende Eigenschaften erworben; allerseits werde das Geschick, welches ihm die Undankbarkeit eines Teiles seiner Unterthanen soeben bereitet, lebhaft beklagt werden. Was Brasilien betreffe, so sei zu befürchten, daß das Land für lange Zeit Ordnung und Sicherheit verloren haben werde.

**Newyork, 19. Nov.** Den letzten Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge sind die von der vorläufigen brasilianischen Regierung ernannten Gouverneure sämtlich Militärpersonen. Die ersten 5 Punkte der Proklamation, welche die neue Ordnung der Dinge verkündet, besagen: 1) die Republik ist proklamiert; 2) die Provinzen von Brasilien bilden durch Föderation die Vereinigten Staaten von Brasilien; 3) jeder einzelne Staat bildet eine eigene Lokalregierung; 4) jeder Staat entsendet zu dem demnächst zu berufenden Kongreß, dessen endgiltigen Beschluß die vorläufige Regierung erwartet, während inzwischen die Gouverneure Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutze der bürgerlichen Rechte treffen, einen Vertreter; 5) einstweilen vertritt die vorläufige Regierung des Innern die auswärtigen Beziehungen.

**Washington, 19. Nov.** Der brasilianische Gesandte bestätigt die gestern erfolgte Abreise des Kaisers Pedro auf dem Dampfer „Alagoas“, das Turmschiff „Nacuelo“ begleitete ihn der brasilianischen Küste entlang. Es herrscht fortgesetzt Ruhe.

**Velour** und Kammgarne für Herren- und Anabenkleider, reine Wolle und nabelfertig ca. 140 cm breit à M. 3.45 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus Burglin-Fabrik - Dépôt **Oettinger & Co. Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

**Kaiser's Magen-Zucker**  
Unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Magenweh und Magenkrampf.** Versäume niemand, es zu probieren. Zu haben in Paqueten à 25 S bei **Fr. Keim.**

Das älteste und größte **Bettfedern Lager**  
**William Lübeck in Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue Bettfedern für **60 Pfd.** das Pfd. vorzüglich gute Sorte **M. 1.25** „ „ „ **M. 2.** Prima Halbdaunen nur **M. 1.60** u. **M. 2.** reiner Flaum nur **M. 2.50** u. **M. 3.** Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfuhl), zusammen für nur **14 Mark.**

Billigste Unterhaltungs-Zeitschrift.

Einladung zum Abonnement auf die **Grossquart-Ausgabe** der **Deutschen Roman-Bibliothek.**

Jährlich eine ganze Reihe von Romanen und Novellen der ersten Schriftsteller. Ein geistvolles, abwechslungsreiches Feuilleton. Die „Deutsche Romanbibliothek“ bietet **gediegene Unterhaltungslektüre** für den ungemein billigen Preis von **nur 2 Mark vierteljährlich** für 12 Wochen-Nummern oder **nur 35 Pfennig** für das vierzehntägige Heft.

Deutsche Verlags-Anstalt. Stuttgart.

Frische **Malzträber** sind zu haben in der **Kübler'schen Brauerei.**

Prima türkische Zwetschgen, sehr gute Apfelschnitze, Birnschnitze, neue „ „ Viktoria-Erbsen, prima große Selterlinsen, billigere Landlinsen, weiße Perlbohnen empfielt billigt **D. Treiber.**

**Christbaum-Confect!** (delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen. **Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.**

Mengen (Württ.)  
**Großer Abschlag!**  
 Feinste  
**Limburger Käse**

versendet von heute ab gegen Nachnahme in  
 Kisten von 40 Pfd. an,  
 das Pfund zu 36 und 38 S.

**Schweizer-Käse**

per Pfund 55 und 60 S.

**Conrad Selbherr.**

**Dr. Komershausen's**  
**Augen-Essenz**  
 zur Erhaltung und Stärkung  
**der Sehkraft.**  
 Seit mehr als 50 Jahren m. best. Erfolge angewandt.  
 Hergestellt in der Apotheke von Dr. F. G. Geiss  
 Nachl. zu Aken a. d. Elbe.  
 Dieselbe ist kein Geheimmittel, sondern ein  
 ausserst concentrirtes Fenchelpräparat, wie auf jeder  
 Flasche angegeben.  
 Zu beziehen in Flaschen A 1, 2 und 3 Mark  
 nebst Gebrauchsanweisung durch die Apotheke  
 von Th. Umgeleiter in Wildbad.

**Kölnisches Wasser**  
 empfiehlt Chr. Wildbrett.

**Kanaria-Verein.**

**Sonntag den 24. Nov.,**  
 nachmittags 2 Uhr

Versammlung im Lokal (Wilhelm Kübler).  
 Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wäre  
 sehr erwünscht

Der Vorstand.



**Mariazeller**  
**Magen-Tropfen,**  
 vortrefflich wirkend bei allen  
 Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit,  
 Schwäche des Magens, übertrie-  
 bendem Athem, Blähung, saurem  
 Aufstossen, Kolik, Magentatarrh,  
 Sodbrennen, Bildung von Sand  
 u. Gries, übermässiger Schleimpro-  
 duction, Gelbsucht, Ebel und Er-  
 brechen, Kopfschmerz (falls er vom  
 Magen herrührt), Magenkrampf,  
 Harteibigkeit oder Verstopfung,  
 Ueberladen des Magens m. Speisen u. Getränken, Würmer,  
 Nitz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis 4 Flasche  
 sammt Gebrauchsanwei. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.  
 Centr.-Verl. d. Apoth. Carl Brady, Kremsier (Wahren)

**Mariazeller**  
**Abführpillen.**

Die seit Jahren mit bestem Er-  
 folge d. Stuhlverstopfung  
 und Harteibigkeit angewandeten  
 Pillen werden jetzt  
 vielfach nachgeahmt. Man achte  
 daher auf obige Schutzmarke und auf die  
 Unterschrift des  
 Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per  
 Schachtel 50 Pf.  
 Die Mariazeller Magentropfen und die  
 Mariazeller Abführpillen sind **keine**  
 Geheimmittel, die Vorschrift  
 ist auf jeder Flasche und Schachtel  
 genau angegeben.  
 Die Mariazeller Magentropfen und  
 Mariazeller Abführpillen sind  
 echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Th. Umgeleiter.

Wildbad.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde  
 und Bekannte auf **Samstag den 23. November** in die Bierbrauerei  
**Kübler** freundlichst ein und bitten dies als persönliche Einladung entge-  
 gen zu nehmen.  
**Wilhelm Pfau.**  
**Mina Tollmer.**  
 Abgang um 12 Uhr vom Gasthof z. goldenen Hock aus.

Das  
**Damen-Confections-Geschäft**  
 von  
**Krüger & Wolff**  
 erlaubt sich, das mit allen Neuheiten der  
**Herbst- und Winter-Saison**  
 reichhaltig ausgestattete Lager von **Damen- & Kinder-**  
**mänteln, Tricotballen, Kinder-Kleid-**  
**chen, Knaben-Auzügen, Unterröcken**  
**und Schulter-Kragen** in empfehlende Erinnerung  
 zu bringen.  
 21 Westf. Carl-Friedrichstr. Westf. Carl-Friedrichstr. 21.  
**Pforzheim.**

In der Chr. Wild-  
 brett'schen Buchdruckerei,  
 König-Karlstraße 68, sind  
 nachstehende  
**1890**  
**Kalender**  
 für das Jahr 1890 zu haben:

Lahrer hinkender Bote	30 Pfg.
Kalender des evang. Bundes	25 "
Volksbote aus Württemb.	20 "
Lustiger Stuttgarter Bilder-	
kalender	20 "
Schwabenkalender	25 "
Abreis-Kalender	70 "
Geschäfts Schreib-	
kalender (geb.)	80 "
1890	
Portemonnaie-	
kalender	10 "

Ein weißes leinenes Taschentuch mit  
**C. H.** gezeichnet, wurde gefunden und kann  
 im Comptoir d. Bl. gegen Entrichtung der  
 Einrückungsgebühr in Empfang genommen wer-  
 den.

**Große Auswahl**  
 in Strumpf-Wolle, Kittel-Wolle,  
 Rod-Wolle, Phönix-Wolle,  
 sowie alle Sorten Baumwollgarne,  
 Häckelgarne, Häckelfaden,  
 Maschinensfaden und Nähfaden  
 empfiehlt billigt  
**D. Treiber,** König-  
 Karlstraße

Wer im  
**Zweifel**  
 darüber ist, welches der vielen an-  
 gekündigten Heilmittel für sein Leiden  
 am besten paßt, der schreibe gleich eine  
 Postkarte an Richters Verlags-Anstalt  
 in Leipzig und verlange das illustr. Buch:  
 „Der Krankenfreund.“ Die beigebrachten  
 Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch  
 Befolgung der guten Rathschläge des kleinen  
 Werkes nicht nur unnütze Gelbtausgaben  
 vermieden, sondern auch bald die  
 ersehnte Heilung gefunden  
 haben. — Zusendung  
 kostenlos.